

BM Holberg teilt mit, dass im Rahmen des Förderprogramms „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ ein Betrag von 50.000 € für das Projekt „Jägerhof“ bewilligt worden sei. Dadurch bestehe die Hoffnung, dass dieses Objekt nicht in private Vermarktung gegeben werden muss.

Das Mediationsverfahren zum Moscheestandort wird dem Bürgermeister zufolge bei Moscheeverein, Rat und Verwaltung positiv gesehen. Das Treffen auf der türkischen „Kermes“ habe in einer Kultur des Willkommens stattgefunden. Stv Lenz beklagt einen Mangel an Präsenz politischer Vertreter und überhaupt der deutschen Mitbürger/innen bei solchen Festen. Die Vorsitzende sieht Verbesserungsbedarf im Verbreiten von Nachrichten in diesem Bereich. Die Werbung für solche Veranstaltungen sei im Gespräch mit dem Moscheeverein ein Thema gewesen, so BM Holberg, auf die Möglichkeit des Austauschs mit den Bergneustädter Vereinen sei dabei hingewiesen worden. Stv Krieger stellt die Möglichkeit in Aussicht, bei professioneller Werbung zu helfen.

Der Bürgermeister weist auf das Rathaus Open Air am 20. Juli hin.

Stv Lenz teilt mit, dass die Kinder und Jugendlichen, deren Bolzplatz wegen des Kindergartenneubaus weggefallen ist, auf das Grundstück des nahegelegenen Evangelischen Kindergartens ausweichen könnten. Das habe Pfr. Schüttler ihm auf Anfrage zugesagt. Eine dahingehende Antwort des Presbyteriums liegt auch dem Bürgermeister auf dessen Anfrage vor, wie dieser hinzufügt.

Stv Krieger weist auf zwei bevorstehende Veranstaltungen im Schauspielhaus hin – davon eine Eigenproduktion – und ruft dabei zum Besuch der in Bergneustadt stattfindenden Kulturveranstaltungen auf. Ziel müsse sein zu verhindern, dass Gummersbach alles an sich reiße, was mit Kultur zu tun hat.